

Synergetische Technologie - eine neue Lösung

Frohe Nachricht aus Damaskus!

Vor den Toren der Stadt hat zum dritten Mal ein Ereignis stattgefunden, das die Erde ändern wird. Saulus wurde Paulus und verbreitete das Christentum in großen Teilen der Welt. Mohammed drehte vor Damaskus um und ging nach Mekka. Jetzt hat man in Zabadani die Muttermaschine "wiedergefunden". Die Lösung der irdischen Energieprobleme scheint gegeben.

Wie funktioniert die Muttermaschine? So: In ein senkrecht stehendes Rohr fließt von unten Wasser ein. Das Rohr wird in Drehung versetzt. Das Wasser bildet einen Wirbel und steigt im Rohr auf, über es hinaus und fällt wieder nach unten. Bei richtiger Rohrhöhe, -breite, -drehung und -lage verstärkt sich der Wirbel von selbst und treibt nun das Rohr an. Hier wird dann die Energie abgezapft.

Da kommt der Einwand: Ein Perpetuum mobile! Das gibt es nicht! Dazu: Es ist kein Perpetuum mobile, sondern erzeugt noch Energie. Wasser verdampft im Meer, Wind führt die Wolken über Berge, Regen fällt und läuft durch ein Wasserwerk ins Meer zurück. Ein Perpetuum mobile? Nein, ein Kreislauf, der angezapft wird. Genauso wie Windkraftwerke, Thermokraftwerke zum Beispiel. Einen Wirbelwind sieht man oft sich sekundenlang auf der Stelle drehen. Warum soll man ihn nicht fangen können bzw. den Wirbeleffekt artifiziell entstehen lassen?

Aber wenn es ginge, hätte man es schon gemacht. Dazu: Die besten Ideen hat man schon vernichten wollen. Mächtige Interessen unterdrücken die Entwicklung der Wirbeltechnik.

Aber die Wissenschaft sagt, es ginge nicht. Dazu: Sagt sie gar nicht, sondern einige Wissenschaftler. Einige sagen auch, es

geht. Die große Menge sagt dazu nichts.

Also können wir abwarten, bis wissenschaftlich gesicherte Versuchsergebnisse vorliegen? Dazu: Nein, sonst müssen wir abwarten, bis die dritte Welt sich erste nennt und uns die dritte. Sonst müssen wir warten, bis alle Menschen glauben, daß Berge nur durch Dynamit und Raupen versetzt werden können. Das heißt aber, ewig warten. Denn viel zu viele Menschen wissen jetzt schon, daß die Berge am leichtesten durch den Glauben versetzt werden. Ist das nicht auch unsere christliche Lehre? Dabei sind die Berge aus Stein die Leichtesten, die schweren kann kein Dynamit berühren.

Nun, sind Sie überzeugt? Nein? Dann decken Sie den Fehler auf! Machen Sie es sich nicht so leicht wie sonst, dann wird Ihnen alles klar.

Reinhart Bartsch, Damaskus 1976